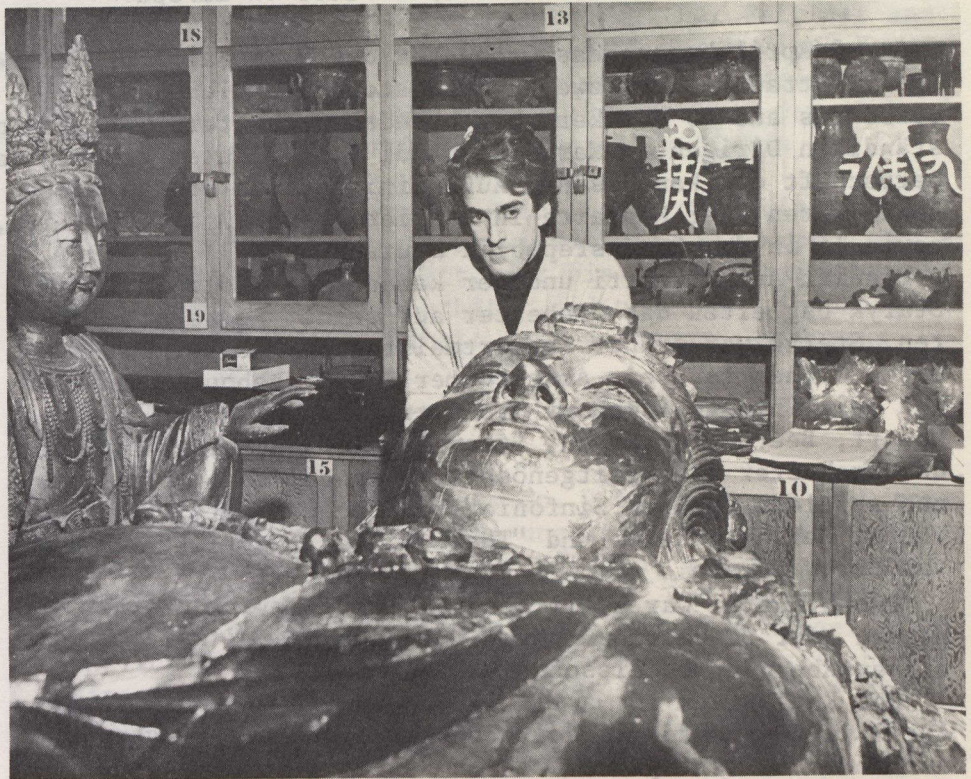


Kanada lieh chinesische Kunstwerke nach Japan aus

Zum ersten Male, seit das Royal Ontario Museum (ROM) in Toronto Anfang des 20. Jahrhunderts drei massive Schnitzfiguren und einen kleinen Bronzebuddha erwarb, befinden sich diese Werke wieder im Fernen Osten. Sie wurden für eine Ausstellung nach Japan an das Nara National Museum geschickt und gehören zu den bedeutendsten Leihgaben, die das ROM je gemacht hat.

Die Werken sollen in der am 29. April beginnenden großen Ausstellung gezeigt werden, die einen Überblick über die Entwicklung der mit dem Buddhismus zusammenhängenden Kunst in Japan und über die ausländischen Einflüsse auf diesen Kunststil gibt.



Gillian Moir vom Royal Ontario Museum restauriert an einigen Stellen die bunt bemalte Oberfläche einer holzgeschnitzten Statue aus dem 12. Jh., die einen Bodhisattva oder göttlichen Diener Buddhas darstellt. Die Statue gehört zu den vier Stücken, die an das Nara National Museum in Japan ausgeliehen wurden.



Thomas Quirk von der Fernostabteilung des ROM schaut bei der Verpackung einer 6 m großen Buddhistenstatue aus dem 14. Jh. zu, die mit drei anderen Leihgaben von Toronto nach Japan geschickt wurde.

Dr. Bunsaka Kurata, der Direktor des Nara National Museum, nahm im vorigen Herbst den Kontakt mit der Fernostabteilung des ROM auf, um die Möglichkeit solcher Leihgaben zu erörtern. Er suchte aus China lauter Objekte von höchster Qualität, die er als Vergleichsmaterial für die japanische Ausstellung brauchte.

Thomas Quirk von der Fernostabteilung erklärte: "Diese Leihgabe ist ungeheuer wichtig, weil sie dem ROM Gelegenheit bietet, der Welt seine fernöstlichen Sammlungen in einem Maße vorzustellen, wie das bisher nie der Fall war. Das wirft nicht nur ein Licht auf das ROM, sondern auch auf Kanada."

Bei einem der ausgeliehenen Stücke handelt es sich um die Marmorstatue eines Mönches aus dem 12. Jh., die etwa 1,60 m groß ist. Außerdem wurden auch zwei geschnitzte und bemalte massive Holzfiguren nach Japan geschickt. Die eine von ihnen, Kuan-Yin, ist eine prächtig gekleidete Buddhistenstatue, welche die Gnade darstellt. Dr. Kurata hält sie für eines der größten erhaltengebliebenen Werke dieser Art. Das vierte Stück, ein 15 cm großer goldfarbener Bronzebuddha, stand ursprünglich in einem Hausaltar.